



Mainz, 23.09.2025

Antrag 1480/2025 zur Sitzung Stadtrat am 01.10.2025

## **Inklusive Spielplätze (Die Linke)**

### Begründung:

Vor nunmehr 10 Jahren hat sich eine Koordinierungsgruppe „Inklusive Spielplätze in Mainz“ konstituiert und u.a. „Leitlinien zur inklusiven Gestaltung und Nutzung von öffentlichen Spielplätzen“ erstellt. Das erklärte Ziel war, dass behinderte Kinder auf Spielplätzen auf möglichst wenige Barrieren treffen sollen und alle ins Spiel miteinbezogen werden können.

Wenngleich der Zugang zu den meisten städtischen Spielplätzen in Mainz barrierefrei, d.h. beispielsweise mit Kinderwagen befahrbar ist, so ist das Mitspielen unseres Wissens nach seither nur auf einem einzigen Spielplatz - im Hartenbergpark - für rollstuhlfahrende Kinder inklusiv gestaltet worden. Auch eine Kommunikationstafel für beispielsweise nonverbale oder nicht-deutschsprechende Menschen gibt es bisher nur dort. Für die Gestaltung eingesetzt hatte sich eine engagierte Mutter.

Ein Positivbeispiel eines inklusiven Spielplatzes ist der kürzlich eröffnete nicht-städtische Spielplatz auf dem Gelände der Mewa-Arena – finanziert von Stiftungen und privaten sowie kommerziellen Initiativen.

Doch Inklusion und Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten sind Teil der kommunalen Daseinsvorsorge – für kleine wie große, junge und alte Menschen. Die Stadt sollte selbst aktiv werden und Maßnahmen ergreifen, die Kinder einander näherbringen, indem sie das gemeinsame Spielen ermöglichen.

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten,

1. ... sich mit den Initiator\*innen des inklusiven Spielplatzes auf dem Gelände der Mewa-Arena auszutauschen und ihre Erfahrungen in die Planungen von neuen und zu renovierenden Spielplätzen einfließen zu lassen.
2. ... nach und nach jeden städtischen Spielplatz mit einer Kommunikationstafel auszustatten. Bei den Abbildungen ist auf Diversität zu achten.
3. ... in jedem Jahr mindestens einen weiteren Spielplatz in Mainz mit Spielgeräten für rollstuhlgerechtes Spielen auszustatten. Dabei sollen die Spielplätze mit den meisten umliegend wohnenden Kindern priorisiert werden.
4. ... jährlich im zuständigen Ausschuss über den Fortschritt zu berichten.

Carmen Mauerer